

AUSGEBEN DEN 15. MAI 1913.

— № 259887 —

KLASSE **42a**. GRUPPE 15.

ANDREAS HOFER IN LEIPZIG.

Kurvenlineal.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 259887 —

KLASSE 42 a. GRUPPE 15.

ANDREAS HOFER IN LEIPZIG.

Kurvenlineal.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 31. März 1912 ab.

Vorliegende Erfindung bezieht sich auf die Befestigung der Stellstäbe an dem Federband (Lineal) von in einem Rahmen angeordneten und in demselben einstellbaren Kurvenlinealen, die sich dadurch auszeichnet, daß die Lager-
5 teile nicht wie bisher angenietet oder angelötet werden, wodurch bei einigermaßen scharfem Einstellen das Lineal oder das Stahlband knickte, d. h. gerade Stellen behielt oder ab-
10 brach. Bei Befestigung der Stellstäbe durch Vernieten trat außerdem sehr bald eine Lockerung des Verbandes bis zum völligen Loslassen des Nietes ein.

Nach der Erfindung werden aus dem Lineal
15 selbst Lappen ausgestanzt, die in angemessenem Abstand vom Lineal winklig umgebogen werden, und zwischen denen ein Lagerstift angeordnet ist, der die Stellstäbe trägt. Nach dieser Anordnung ist selbst beim Einstellen kleinster
20 Kurven ein Knicken oder Brechen des Federstahles ausgeschlossen.

Die Zeichnung zeigt in Fig. 1 ein Kurvenlineal, in Fig. 2 ein Stück des Federbandes mit den mit ihm aus einem Stück ausgestanzten
25 Lappen, in Fig. 3 das an den umgebogenen Lappen gebildete Lager für die Stellstäbe.

1 ist das aus Federstahl gebildete Kurvenlineal, 2 sind die Stellstäbe, 3 sind die mit dem Lineal aus einem Stück ausgestanzten Lappen (Fig. 2), die, wie Fig. 3 zeigt, zu einem
30 U-förmigen Lager winklig abgebogen werden. Die Lappen tragen eine Achse 5, an der die Stellstäbe 2 gelagert sind. Wesentlich für die Erreichung der Wirkung, daß bei scharfen Bie-
35 gungen des Lineals keine geraden Stellen durch die Lappen hervorgebracht werden, ist, daß die Lappen nicht unmittelbar am Lineal, sondern erst in einigem Abstände von ihm im rechten Winkel umgebogen wer-
40 den.

PATENT-ANSPRUCH:

Kurvenlineal, bei welchem das Einstellen des aus Federstahl gebildeten Lineales mittels an dasselbe drehbar angeord-
45 neter Stellstäbe in einem Rahmen erfolgt, dadurch gekennzeichnet, daß die Lager für die Stellstäbe (2) durch mit dem Lineal (1) aus einem Stück ausgestanzte Lappen (3)
50 gebildet werden, die in Abstand von den Kanten des Lineals umgebogen sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

